Zeitschrift: Zürcher Illustrierte

Band: 7 (1931)

Heft: 19

Artikel: Es war einmal...

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-752875

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.11.2025

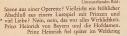
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch





Der erste Diener seines Volkes: Kaiser Wilhelm II mit dem Kriegsminister Kress von Kressenstein Repräsentation und Erholung am ehemaligen bayrischen Königshof

Einige Proben aus dem Archiv unseres Mitarbeiters, des vormals bei Hofe privilegierten Photographen Nic. Aluf



Wenige Wocner.

ner Ermordung in Sar
ner besuchte der öste
dische Thronfolger f
Ferdinand noch et
den greisen Bayerni
dinks in österreich
links in österreich





Wie sie erlegt wurden: Treiber mußten das Wild dem König zubringen, der es in Massen abschoß

Feste an Königshöfen wurden immer mit einem gewaltigen Aufwande von Pomp durchgeführt. Die Aufnahme unseres Photographen zeigt König Ludwig kurz vor Kriegsausbruch, gefolgt von seinen Schleppenträgern.

man hielt die Komödie für wahres Leben, man ahm das pompöse Theaterstück mit Kostümen und Großen Dynastien europäischer Länder wach, die mit mehr oder weniger Geschick während Jahrhunderten ihre Untertanen führten. Von Gottes Gaden eingesetzt, waren sie einzig Gott für ihre Taten verantwortlich – dem Volk gegenüber konnten sie un-verantwortlich handeln. Eines aber durften sie nie: die Pflicht außer acht lassen, mit Pomp und Prunk der Bevölkerung von Zeit zu Zeit ein herrliches Schauspiel zu bieten und sich dadurch beliebt zu machen. Und das Seltsame, heute beim Betrachten der noch keine zu seiten und sich dadurch beliebt zu machen. Und das Seltsame, heute beim Betrachten der noch keine zu seiten und sich dadurch seiter Vonerständliche:

cht die Komödie für wahres Leben,
hm das pompöse Theaterstück mit
en und Orden, mit festlichen Empand Bruderküssen verfeindeter Mofür Ernst. Der gewöhnliche Sterbja nicht den Herrscher, wie er sich
lich in die Kleidung eines einfachen
annes flüchtete, um sich in der Narholen und empfand selten die Tratum Herrscher Geborenen aber nicht
m. Man jagte die Fürsten davon —
gree man auch dafür, daß die Tüch-



Königspaar bei Besuche eines Turnfesten



Dies ist nicht etwa, wie Kinder leicht denken könnten, der Samichlaus. Es ist der königliche Jäger mit den erlegten Wildschweinen